

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern

Das Politische Frauennetzwerk Sarganserland (pfs) begleitete Maja Widmer auf eine historische Entdeckungsreise und folgte der alten Schollstrasse dabei bis nach Azmoos. Auf dem Weg wurden die aktuellen Entwicklungen in der Frauenpolitik thematisiert und Regierungsrätin Heidi Hanselmann sprach den engagierten Frauen ihre Anerkennung aus.

von Tashi Dolma Hinz

Sargans. – Der gemeinsame Ausflug ins Grüne ermöglichte es den acht Wandersfrauen, die vergangenen Monate Revue passieren zu lassen und die aktuelle Situation zu beurteilen. «Die Anzahl der amtierenden und neu gewählten Gemeindepolitikerinnen ist markant gesunken», stellte pfs Interims-Präsidentin Monika Gauer ernüchtert fest, «und die Suche nach möglichen Kandidatinnen gestaltet sich schwierig. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss verbessert werden». Die Vision, dass Frauen im Sarganserland 50 Prozent aller Ämter übernehmen, rückt damit in die Ferne, doch umso wichtiger wird auch die Arbeit des Netzwerks. Ob das Vorstellen der Kantonsratskandidatinnen im Rahmen eines Neujahrsapéro, die Kandidatinnenlounge für die Kommunalwahlen oder die Präsenz am Siga Ladies Day – der Verein liess keine Gelegenheit aus, um Frauen zur politischen Partizipation zu ermutigen. Regierungsrätin Heidi Hanselmann sicherte dem pfs weiterhin ihre Unterstützung zu.

«Die Suche nach möglichen Kandidatinnen gestaltet sich als schwierig.»

Monika Gauer
pfs-Interims-Präsidentin

Maja Widmer führte die Gruppe auf der alten Schollbergstrasse von Sargans nach Azmoos. Sie war in die Wiederherstellungsarbeiten involviert gewesen und gab Auskunft über die historische Entwicklung der Strasse. «Es war schwierig, Fachpersonal zu finden, das mit dem Bau von Trockenmauern vertraut ist und die Brüstungsmauer sachgerecht rekonstruieren konnte», erklärte die Denkmalpflegerin mit Blick auf die exponierte Passage entlang der Hohwand. In diesem Abschnitt wurde auch ein archäologisches Fenster freigelegt, das alte Wa-

genspuren zeigt. Die Verbindung gehört zu den ersten Schweizer Nationalstrassen und ist im Inventar der historischen Verkehrswege der Schweiz als Strasse von nationaler Bedeutung eingestuft.

Der Gleichstellungsdiskurs wird fortgeführt

Ein sonniges Plätzchen lud zum Verweilen ein, und Brigitte Borghi brachte zwei Sektflaschen zum Vorschein. Genussvoll stiessen die Frauen an und nutzten die Gunst der Stunde, um sich über frauenpolitische Themen auszutauschen. Der Tenor war eindeutig: Frauen müssen noch immer mehr Durchsetzungsvermögen zeigen und Überzeugungsarbeit leisten, um Gehör zu finden. So manche Teilnehmerin wusste von einer Situation zu berichten, in der sie nach persönlicher Einschätzung diskriminiert wurde. Der Gleichstellungsdiskurs, ob in der Arbeitswelt oder in der Politik, ist noch lange nicht beendet und wird spätestens am nächsten Stammtisch am Dienstag, dem 15. November, im Restaurant Löwen in Sargans fortgeführt.



Bedenkliche Entwicklung: Monika Gauer kritisiert, dass zur Zeit die Mehrheit der Ämter von Männern ausgeübt wird.

Bild Tasha Dolma Hinz